

ROT-GRÜN KANN ES NICHT

Deutschland kann es besser

Bessere Politik. Mehr Wachstum. Mehr Arbeit.



Europa 2004: Deutschland kann mehr.

Besser für die Menschen.



„Wir brauchen eine Politik, [...] die die Entwicklungspotentiale im Wirtschaftlichen auch nutzt.“, sagte Gerhard Schröder SPD-Wahlkampfauftakt zur Europawahl in Erfurt. Recht hat er. Nur Rot-Grün kann es nicht.

Nachkriegsrekord bei der Arbeitslosigkeit. Im April 2004 waren 4,44 Mio. Personen arbeitslos. Das ist zwar ein leichter Rückgang – aber nur infolge eines Statistiktricks: Seit Jahresanfang werden über 80.000 Teilnehmer an Trainingsmaßnahmen nicht mehr in der Statistik berücksichtigt. Nach alter Zählweise liegt die Zahl der Erwerbslosen bei rund 4,51 Mil-

lionen – das ist der höchste April-Wert seit Bestehen der Bundesrepublik.

Rechnet man zu den offiziellen Arbeitsmarktzahlen die „stille Reserve“ (Menschen, die sich nicht arbeitslos melden) und die Arbeitslosen in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Vorruhestand etc. hinzu, ergibt sich eine Zahl von über 7 Millionen Arbeitslosen, wie eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom März 2004 zeigt (S. 8 f.).

Nachkriegsrekord bei der Neuverschuldung. Die Regierung Schröder wird nach Schätzung des Bundesfinanzministeriums für 2004 rund 48 Mrd. Euro neue Schulden aufnehmen müssen – rund 18 Mrd. mehr als noch im Bundeshaushalt vorgesehen. Die Finanzierungslücke für 2005 liegt voraussichtlich bei 15 Milliarden Euro Einkommensbelastung steigt weiter. 2004 ist die Belastung des Einkommen mit Steuern

und Abgaben nach Berechnung des Bundes der Steuerzahler (März 2004) noch einmal angestiegen: um 0,2 Punkte auf 54,2 Prozent.

Der Wohlstand schwindet. Beim Wohlstand (BIP pro Kopf nach Kaufkraftparitäten) liegt Deutschland in der EU-15 mittlerweile auf dem elften Platz; vor zehn Jahren lagen wir noch auf Platz drei (Bankenverband, 11. März 2004).

Schlusslicht in Europa. Nach Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute wird die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr und im nächsten Jahr um jeweils nur 1,5 Prozent wachsen. Damit liegt Deutschland in Europa weiterhin ganz hinten und fällt in 2005 wieder auf den letzten Platz zurück. Und, und, und. Deutschland kann es besser – und am 13. Juni bei der Europawahl ein Zeichen setzen. Für eine bessere Politik. (weitere Argumente unter: www.wahlfakten.de).

CDU-EUROPAKANDIDAT ROLAND GEWALT:

Grenzkontrollen nach Polen können 2007 noch nicht fallen

Die EU-Osterweiterung am 01. Mai 2004 ist die Vervollständigung der Wiedervereinigung Europas. Dies ist gerade für die Berliner, die so lange unter dem „Eisernen Vorhang“ gelitten haben, ein Grund zur Freude. Übersehen werden darf aber nicht, dass diese Entwicklung auch zu Ängsten und Verunsicherungen bei den Menschen führt. Die Erweiterung gen Osten bewirkt auch, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger die Sorge haben, eine Welle der Kriminalität könnte nach Deutschland schwappen. Damit dies nicht geschieht, muss sehr genau geprüft werden, ob ein Beitritt Polens zum Schengener Abkommen und die damit verbundene Abschaffung der Grenzkontrollen wirklich schon 2007 möglich sind. Zunächst ist es hierfür erforderlich, dass die neuen

EU-Außengrenzen zu Russland, Weißrussland und der Ukraine ausreichend gesichert werden. Aber auch im eigenen Land müssen wir im Hinblick auf eine künftige

Öffnung der Grenzen den Kampf gegen die organisierte Kriminalität deutlich verstärken. Geradezu unverantwortlich ist daher, dass der rot-rote Senat in Berlin

ausgerechnet zum Zeitpunkt des EU-Beitritts Polens die sogenannten „lagebildabhängigen Kontrollen“ wieder abgeschafft hat, die gerade erst als Kompensation für die Lo-



ckerung der EU-Binnengrenzen eingeführt wurden. Lagebildabhängige Kontrollen dienen vor allem der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung und sind ein wichtiger sicherheitspolitischer Baustein in einem vereinigten Europa. Wie aber wollen wir unseren polnischen Nachbarn die Notwendigkeit einer technisch aufwendigen Grenzsicherung nach Osten erklären, wenn wir selbst das Notwendige nicht tun? Ein Europa ohne Grenzen darf keinesfalls die grenzenlose Freiheit für Terroristen, Menschenschmuggler und Drogenhändler bedeuten. Die Union ist sich dieser Verantwortung für die Menschen bewusst. Wir wollen ein freies Europa, aber auch eine Gesellschaft, in der sich die Bürgerinnen und Bürger sicher fühlen können!

AB SOFORT CDU WÄHLEN

Très „schick“: Briefwahl

Sie können schon jetzt die CDU wählen. Beantragen Sie einfach Ihre Briefwahlunterlagen. Ein Formular dafür haben Sie bereits mit

Ihrer Wahlbenachrichtigung erhalten. Oder: Briefwahl funktioniert auch „zu Fuß“. Gehen Sie einfach mit Ihrem Personalausweis in Ihr

Bezirkswahlamt und füllen Sie die Briefwahlunterlagen vor Ort aus. Sie können die Briefwahlunterlagen auch per Telefax oder E-Mail be-

antragen. Übernehmen Sie dann bitte alle Angaben des Antrags Ihrer Wahlbenachrichtigung oder übermitteln Sie diesen in Kopie.

Anschriften der Berliner Bezirkswahlämter

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Telefax: 90 29 - 1 27 15
E-Mail: bezirkswahlamt@ba-cw.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
Telefax: 9 02 98 - 23 63
E-Mail: bezirkswahlamt@ba-fk.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Möllendorffstraße 53, 10367 Berlin
Telefax: 55 04 - 66 79
E-Mail: Bezirkswahlamt@ba-libg.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Premnitzer Str. 11, 12681 Berlin
Telefax: 902 93 - 66 75
E-Mail: bezirkswahlamt@mail1.ba-mh.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Mitte von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin
Telefax: 20 09 - 3 22 08
E-Mail: wahlamt@ba-mitte.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Neukölln von Berlin
- Geschäftsstelle Wahlen -
Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin
Telefax: 68 09 - 39 01
E-Mail: Bezirkswahlamt@ba-nkn.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Pankow von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Dusekestr. 43, 13187 Berlin
Telefax: 48 83 - 27 01
E-Mail: bezirkswahlamt@ba-pankow.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Eichborndamm 240, 13437 Berlin
Telefax: 41 92 - 22 23
E-Mail: bezirkswahlamt@ba-rdf.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Spandau von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin
Telefax: 33 03 - 20 09
E-Mail: bezirkswahlamt@ba-spd.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Schloßstraße 80, 12154 Berlin
Telefax: 63 21 - 32 91
E-Mail: bezirkswahlamt@stegl-zehl.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
- Bezirkswahlamt -
John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin
Telefax: 75 60 - 42 69
E-Mail: bezirkswahlamt@ba-temp.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
- Bezirkswahlamt -
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Telefax: 61 72 - 45 01
E-Mail: bezirkswahlamt@ba-tk.verwalt-berlin.de

Ihr Briefwahlantrag

Betrifft: Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen für die Wahl zum Europäischen Parlament am 13. Juni 2004:

Ich beantrage hiermit die Erteilung eines Wahlscheins mit Briefwahlunterlagen:

Familienname: _____ Vorname(n): _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Es wird versichert, dass einer der nachstehend aufgeführten Gründe für die Erteilung eines Wahlscheins gegeben ist:

1. Abwesenheit am Wahltag aus wichtigem Grund;
2. Verlegung der Wohnung ab dem 08. Mai 2004 in einen anderen Wahlbezirk - innerhalb der Gemeinde, - ausserhalb der Gemeinde, wobei die Eintragung in das Wählerverzeichnis am Ort der neuen Wohnung nicht beantragt ist;
3. berufliche Gründe, Krankheit, hohes Alter, körperliche Beeinträchtigung oder ein sonstiger körperlicher Zustand, so dass der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann.

Die Wahlunterlagen sollen an meine obige Wohnungsanschrift geschickt werden. *

Die Wahlunterlagen sollen an mich an folgende Anschrift geschickt werden: *

Familienname: _____ Vorname(n): _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Die Wahlunterlagen werden (mit schriftlicher Vollmacht) ausnahmsweise** abgeholt. *

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

* Zutreffendes bitte ankreuzen

** Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur im Falle einer plötzlichen Erkrankung zulässig, wenn die Empfangsberechtigung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen wird und diese Unterlagen dem Wahlberechtigten nicht mehr rechtzeitig durch die Post übersandt oder amtlich überbracht werden können.